

## Interview

## 33. dgs Bundeskongress in Rostock vom 20. – 22.09.2018



Die Redaktion von Praxis Sprache hat nachgefragt: **Warum sollten aus Ihrer Sicht interessierte Fachkräfte im September 2018 zum dgs-Bundeskongress nach Rostock kommen?**

Die Frage wurde an Frau Beate Westphal, Landesvorsitzende der dgs LG Mecklenburg-Vorpommern, Frau Prof. Dr. Tanja Jungmann, Professorin für sonderpädagogische Frühförderung und Sprachbehindertenpädagogik an der Universität Rostock und Herrn Prof. Dr. Stephan Sallat, dgs-Bundeskongresssteam und wissenschaftliche Leitung, gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Tanja Jungmann, gerichtet.

**Prof. Jungmann:** Am Lehrstuhl für sonderpädagogische Frühförderung und Sprachbehindertenpädagogik ist der Förderschwerpunkt Sprache in der Lehre zentraler Bestandteil im Master Bildungswissenschaft, Schwerpunkt: Frühe Hilfen, in der Ausbildung der Lehramtsanwärter Sonderpädagogik sowie – im Zuge der Inklusion – auch in der Ausbildung für Studierende des Grundschul-, Regional- und gymnasialen Lehramts. Ähnlich breit gefächert sind die Projekte in der Forschung, die sowohl Themen der Frühen Hilfen und der Frühen Bildung, der Entwicklung von Diagnoseinstrumenten im Bereich Early Literacy, Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte zur alltagsintegrierten Förderung sowie aktuell der Professionalisierung von Lehrkräften umfassen. Die engen, wechselseitigen Bezüge zwischen Sprache und Bildung, Sprache Lernen und Verhalten, aber auch die Rolle von pädagogischen Fach- und Lehrkräften als Bezugspersonen für die Schülerinnen und Schüler werden systematisch in den Blick genommen.

**Prof. Sallat:** Wir haben für den dgs-Bundeskongress in Rostock in Abstimmung mit der Universität ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Entsprechend dem Tagungsmotto werden Sprach- und Bildungshorizonte von Kindern und Jugendlichen mit Sprachstörungen interdisziplinär in den Blick genommen. Gemeinsam mit Frau Prof. Jungmann war es uns wichtig, dass in den drei Schwerpunkten die Vielschichtigkeit sprachheilpädagogischen Arbeitens in Bezug auf die Zusammenhänge von Sprache und Bildung (wahrnehmen), die Di-

agnostik (beschreiben) sowie Prävention, Intervention und Förderplanung (erweitern) nachvollziehbar sind. Die interessanten Einreichungen für Einzelvorträge und Symposien, die wir gerade sichten, bieten für die Kongressteilnehmer neue Ergebnisse und Ansatzpunkte für die Arbeit im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation. Besonders freuen wir uns über die drei Hauptvorträge von Frau Prof. Stanat (IQB Berlin) zu Erkenntnissen der nationalen und internationalen Bildungsforschung, von Herrn Prof. Petermann (Universität Bremen) zu neuen Trends in der Sprachdiagnostik im Kindesalter sowie von Herrn Prof. Glück (Universität Leipzig) zum Thema Professionalität und Eigenständigkeit der Sprachheilpädagogik – gestern, heute, morgen. Er greift damit auf unseren Wunsch ein für die Entwicklung der Sprachheilpädagogik wichtiges Jubiläum 2018 auf: 50 Jahre Sprachheilpädagogik als eigenständige wissenschaftliche Disziplin. Das Jubiläum zieht sich als roter Faden durch den Kongress so gibt es auch noch ein Symposium mit Personen, welche die Disziplin in dieser Zeit geprägt haben. Abgerundet wird der Kongress wie immer durch die Sprachheilpädagogische Messe, auf der man sich vielfältige Anregungen für die eigene pädagogische Arbeit holen kann und die Praxisworkshops, die wir von der Anzahl erhöhen. Sie finden auf vielfachen Wunsch der Teilnehmer der letzten Jahre nun nicht nur am Samstagnachmittag, sondern auch am Donnerstagnachmittag statt.

**Beate Westphal:** 800 Jahre Gründungsjubiläum der Hansestadt Rostock, 600 Jahre Universität Rostock, 90 Jahre Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik sowie 60 Jahre eigenständige Disziplin Sprachheilpädagogik sind vier

gute Gründe, um im September 2018 im Hafen der Wissenschaft in Rostock vor Anker zu gehen. Historische Bauten und der feine Ostseestrand machen Rostock ohnehin zu einem beliebten Anziehungspunkt für Gäste aus aller Welt. Die lebhafteste Hansestadt bietet eine einzigartige maritime Welt mit traditionellen Segel- und modernsten Kreuzfahrtschiffen. Erleben Sie das Auslaufen großer Schiffe am Horizont, wenn sie zu neuen Ufern aufbrechen. Erweitern auch Sie Ihre „Sprach- und Bildungshorizonte“ und gehen Sie mit uns auf eine gemeinsame Bildungsreise. Die Universität Rostock ist ein anerkanntes Wissenschafts- und Forschungszentrum im Ostseeraum und gilt als älteste Universität Nordeuropas. In der Lehrerbildung arbeiten Universität und Schule eng zusammen. Zukünftige Sprachheilpädagogen werden in schulpraktischen Übungen videogestützt beraten und angeleitet. Solche und weitere Kooperationen werden den Kongress lebendig und praxisnah begleiten. Kommen Sie an Bord des 33. Bundeskongresses der dgs e.V. in Rostock! In diesem Sinne „Schiff-Ahoi!“.



Fotos mit freundlicher Genehmigung von Frau Beate Gierschner

Andreas Pohl,  
Redaktion Praxis Sprache